



Autorenkollektiv

Westfälisches Liederblatt, Zweites Heft

für Gesang und Laute (Gitarre)

Geistliche Lieder

1 [1: [1



Stoht op Jung un Olt, Dei-net Gott dem Hee-ren.

«Stoht op Jung un Olt, deinet Gott dem Heeren» (ohne weitere Strophen)

2 [1: [1



1. Was trug Ma-ri' unter ih-ren Her-zen?



Schön-ste Ma-ri-a! Ein klei-nes Kind-lein

«Was trug Mari' unter ihrem Herzen» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

3 [1: [1

1. Den ge-bo-ren hat ein Magd, hat der Welt das

«Den geboren hat ein Magd» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

4 [1: [1

1. Komm, Kind, es muß sein, zur Wiegen hin-

☒ «Komm, Kind, es muss sein, zur Wiege hinein» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

5 [ ]: [ ]

1. O hei = li = ge Nacht Voll himm = li = scher  
Pracht! In Lüf = ten sich schwingen Die En = gel und

☒ «O heilige Nacht voll himmlischer Pracht» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

6 [ ]: [ ]

O freu = den = rei = cher Tag, o gna = den = rei = cher

☒ «O freudenreicher Tag» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

7 [ ]: [ ]

1. Wir bit = ten dich, o Je = su = lein, schön's  
Kin = de = lein! Wollst mit uns re = den ein

«Wir bitten dich, o Jesulein» (6 Strophen)

KONKORDANZEN

8 [ ]: [ ]

1. O Kö = ni = gin, hold = se = li = ge Frau, Zu uns her =

«O Königin, holdselige Frau» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

9 [ ]: [ ]

1. Es san = gen drei En = gel aus sü = ßem Ge =  
sang, Sie san = gen, sie wall = ten den Him = mel ent = lang.

«Es sangen drei Engel aus süßem Gesang» (12 Strophen)

KONKORDANZEN

Liebeslieder

10 [ ]: [ ]

1. Ich ha-be mir ei-nes er-wäh-let, EinMäd-chen, das

«Ich habe mir eines erwählet» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

11 [ ]: [ ]

1. Ich setz-te mich ge-ster-n A-bend Wohl in das grü-ne

«Ich setzte mich gestern Abend wohl in das grüne Gras» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

12<sup>3</sup> [ ]: [ ]

1. Von den Ber-gen fließt ein Was-ser, es ist

«Von den Bergen fließt ein Wasser» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

13<sup>1</sup> [Wilhelm, Karl]: [ ]

G G V a

1. Mein Schatz hat mich ver = las = sen, Ist

lan = ge Jah = re fort, { Muß in die Frem = de  
Von ei = nem Ort zum

H-Saite.  
G-Saite.

☒ [Gathy, August]: «Mein Schatz hat mich verlassen» (3 Strophen)

#### KONKORDANZEN

14<sup>3</sup>

**Rittinghaus, Wilhelm:** [ ]

D

1. Wach auf, du gu = ter, du bra = ver, Du

lu = sti = ger Landstrass = ge = sell, Nicht län = ger darfst du

AV A

☒ Wöhrle, [Oskar]: «Wach auf, du guter, braver, du lustiger Landstrassgesell» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

15 [1: [1

1. Es zo-gen zwei Ver-lieb-te in das Mai-en-land hin-

ein, Es zo = gen zwei Ver = lieb = te in das

«Es zogen zwei Verliebte in das Maienland hinein» (9 Strophen)

16 [1: [1

1. Ich stand auf ho = hem Ber = ge, Schaut

in das tie = fe Tal, Da kam ein Schiff ge-

«Ich stand auf hohem Berge, schaut in das tiefe Tal» (5 Strophen)

KONKORDANZEN

17 [1: [1

1. Ein Mägdlein wollt spa-zie = ren gehn, Wollt in den

«Ein Mägdlein wollt spazieren gehn» (ohne weitere Strophen)

18 [1: [1

1. Es ging ein Jä-ger aufs Ja = gen, Wohl in das

«Es ging ein Jäger aufs Jagen, wohl in das Tannenholz» (7 Strophen)

KONKORDANZEN

19 [1]: [1]

1. Es wollt ein Jä = ger ja = gen, Woll = te

ja = gen auf der kö = nig = li = chen Heid. Was be =

«Es wollt ein Jäger jagen, wollte jagen auf der königlichen Heid» (7 Strophen)

KONKORDANZEN

20 [1]: [1]

1. Ein Bau = er der hat = te ein Töch = ter =

lein, auf Er = den konnt sie nicht schö = ner sein, Auf

«Ein Bauer der hatte ein Töchterlei, auf Erden konnt sie nicht schöner sein» (8 Strophen)

21 [1]: [1]

1. Ich sah ein Heer von Val = len = steen to

si = ner Burg up = ri = den, Den Schild hadd he in



☒ «Ick sach min Heern van Valkensteen» (11 Strophen)

KONKORDANZEN

22 [1]: [1]



1. „Kind, wo bist du denn hen-ne west?“ „In ju = er Su = ster

☒ «Kind, wo bist du denn henne west» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

### Soldatenlieder

23 [1]: [1]



1. Es zogen drei Re = gi = men = ter wohl ü = ber den



Rhein. Ein Regi=ment zu Pfer=de, ein Regi=ment zu

☒ «Es zogen drei Regimenter wohl über den Rhein» (8 Strophen)

KONKORDANZEN

24<sup>4</sup> [1]: [1]

E EV E

1. Re-gi-ment sein' Stra-ßen zieht, Auch mein  
Bursch in Reih und Glied, such- hei, Mei-nen

Detailed description: This is a musical score for guitar in E major and 2/4 time. The first system shows the melody and accompaniment for the first line of the song. The second system shows the melody and accompaniment for the second line. The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C).

«Regiment sein' Strassen zieht» (4 Strophen)

KONKORDANZEN

25 [1]: [1]

D DV D D

1. Sol-dat kam aus dem Krie-ge. Hur-ra. Sol-dat kam

Detailed description: This is a musical score for guitar in D major and 3/8 time. The first system shows the melody and accompaniment for the first line of the song. The key signature has two sharps (F#, C#) and the time signature is 3/8.

«Soldat kam aus dem Kriege. Hurra» (7 Strophen)

KONKORDANZEN

26 [1]: [1]

D DV D DV

1. Es ging ein Mäd-chen wohl auf ein Schif-f, Ein jun-ger Ma-

Detailed description: This is a musical score for guitar in D major and 2/4 time. The first system shows the melody and accompaniment for the first line of the song. The key signature has two sharps (F#, C#) and the time signature is common time (C).

«Es ging ein Mädchen auf ein Schiff» (6 Strophen)

27 [1]: [1]

D G

1. Ge = gen den Rhein zo = gen die Fran = zi = za =

G D D G G(D)

zo = sen Mit ih = ren ri = ra = ro = ten ri = ra =

«Gegen den Rhein zogen die Franzisazosen» (6 Strophen)

### Kinderlieder

28<sup>3</sup> [1]: [1]

D A D A

{ Su = se, si = se, si = = = ne, }  
{ Hü = te sint wi i = = = ne, }

«Suse, sise, sine» (ohne weitere Strophen)

29 [1]: [1]

G G

1. Put = hö = ne = ken, Put = hö = ne = ken, wat deist in

G V G

un = fern Hof? Du plücker uns all de Blau = men af, du

«Puthöneken, Puthöneken, wat deist in unsern Hof» (2 Strophen)

30 [1]: [1]

C CV

Hei = da sitt'n Flaigh an der Wand, süh mol,  
wat se dan = zen kann, Hei = da sitt'n

«Heida sitt'n Flaigh an der Wand» (ohne weitere Strophen)

31<sup>1</sup> [1]: [1]

C a F(A) C(E) F G(H) CV

De Möl-ler kreig dat Lütt upn Sack met ein, zwei,  
drei

«De Möller kreig dat Lütt upn Sack met ein, zwei drei» (ohne weitere Strophen)

32 [1]: [1]

G G

Ja = gen wir das Hä = se = lein all durch den Tun,

«Jagen wir das Häselein all durch den Tun» (ohne weitere Strophen)

33 [1]: [1]

F B F FV

Tink, tank, Tel = ler = lein! Wer steht vor uns-rer Tür? Ein

«Tink, tank, Tellerlein! Wer steht vor unsrer Tür» (ohne weitere Strophen)

34 [1]: [1]

F B F

Wir tre - ten auf die Ket - te, so daß die Ket-te

«Wir treten auf die Kette, so dass die Kette klingt» (ohne weitere Strophen)

35 [1]: [1]

G C G

1. Seih̄t ji Hee-rens seih̄t: h̄ier sett ic̄ mi-nen Soot.

«Seiht ji Heerens seith» (5 Strophen)

36 [1]: [1]

I A D A II A AV

In un-serm Gar - ten liegt ein Ei, Klit-sche, Hat-sche,

«In unserm Garten liegt ein Ei» (ohne weitere Strophen)

37 [1]: [1]

F B F

Im Kel-ler ist es du - ster, Da wohnt ein ar-mer

«Im Keller ist es duster» (ohne weitere Strophen)

38 [1]: [1]

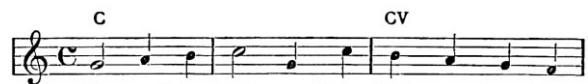
F C

1. Es zo - gen vier lu - stige Handwerksleut, Sie

«Es zogen vier lustige Handwerksleut» (10 Strophen)

KONKORDANZEN

39 [1]: [1]



1. Was macht der Fuhr-mann? Der Fuhr-mann spannt den

«Was macht der Fuhrmann» (6 Strophen)

KONKORDANZEN

### Tänze

40 [1]: [1]



Da - der un Mo - der woll'n mi sloan,

«Vader un Moder woll'n mi sloan» (ohne weitere Strophen)

41 [1]: [1]



Kum to mi, kum to mi, kum to mi! Goah



van mi, goah van mi, goah van mi, Sa Ia Ia Ia,

«Kum to mi, kum to mi» (ohne weitere Strophen)

42 [1]: [1]

G

Ich hab ein Ros auf mei = nem Fuß, auf

G GV G G

mei = nem Fuß, das kommt, daß ich all = zeit

«Ich hab ein Ros auf meinem Fuss» (ohne weitere Strophen)

43 [1: [1]

F

1. Schö = ne Ro = sen auf mei = nem Hut, hab ich

«Schöne Rosen auf meinem Hut» (3 Strophen)

44<sup>1</sup> [1: [1]

G C G G V

1. { Es reg = net auf die Brük = fe und ich ward  
 { Ich ha = be was ver = ges = sen und weiß nicht

G G GV G D

{ naß, } { Schö = ne Jung = frau hübsch und fein, }

{ was. } { Komm zu mir zum Tanz her = ein! }

☒ «Es regnet auf die Brücke und ich ward nass» (3 Strophen)

KONKORDANZEN

45 [ ]: [ ]

Musical notation for the first system, featuring a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The melody consists of four measures. Chord symbols G, C, GV G, and GV G are placed above the notes. The lyrics are: 1. Jam-mer, Jam-mer, hö-ret zu, was ich euch will sa-gen.

☒ «Jammer, Jammer, höret zu» (6 Strophen)

46 [ ]: [ ]

Musical notation for the first system, featuring a treble clef, a key signature of one flat (Bb), and a 3/4 time signature. The melody consists of four measures. Chord symbols F and G are placed above the notes. The lyrics are: 1. Trau = er, Trau = er, ü = ber Trau=er: Hab ver=  
The second system features a bass clef and a 3/4 time signature. Chord symbols C, FV, and F are placed above the notes. The lyrics are: Io = ren mei = nen Ring. Ich will su = chen,

☒ «Trauer, Trauer, über Trauer» (2 Strophen)

KONKORDANZEN

47<sup>2</sup> [ ]: [ ]



G GV D G  
 Ich ging ein-mal in Gar-ten, ho-ho! Den  
 Kohl, den sollt ich war-ten, ho-ho! Da stan-den da zwei

☞ «Ich ging einmal in Garten, hoho» (2 Strophen)

48 [1: [1

B FV  
 1. Wir wolln den Zaun bin-den, So bin-den wir den  
 F FV B BV B  
 Zaun, An-na, die schö-ne, soll Zaun-bin-de-rin sein.

☞ «Wir wolln den Zaun binden» (2 Strophen)

#### KONKORDANZEN

V Leipzig: Wandervogel E.V., 1919, zweite Aufl. [Erstauf.:1913] / hrsg. von Brüggemann, Karl und Rittinghaus, Wilhelm

BIBL Turbenthal: Privatsammlung Christoph Jäggin

BEM Die Begleitungen sind teilweise in Akkordchiffren (A, AV etc.) und in normaler Notenschrift aufgeschrieben. Begleitungen von Karl Budde <sup>(1)</sup>, Wilhelm Rittinghaus <sup>(2)</sup>, Paul Teuchfischer <sup>(3)</sup> und Heinz Thum <sup>(4)</sup>, Satz von Waldemar von Baussnern-Weimar <sup>(5)</sup>.

## Vorwort.

Unser erstes Heft hat mancherlei freundliche Aufnahme, mehr Anerkennung und fördernden Zuspruch von Freunden und Fremden erfahren, als die Herausgeber erhofft hatten. Wenn zum ersten Heft lediglich Wandervogel beigezeichnet hatten, so kamen diesmal die wertvollsten Beiträge auch aus Kreisen, die eigentlich dem Wandervogel ferner stehen. Wir begrüßen dieses selbstlose Zusammengehen unserer Landsleute und danken allen Mitarbeitern herzlich für die vielen Zusendungen und Anregungen. Unsern besondern Dank verdient der Maler Rudolf Sievers, der auch dieses Heft schmückte.

Aus den vielen Liedern, die wir erhielten, haben wir die sangbarsten ausgewählt und zusammengestellt. Daß sich darunter viele anspruchslose finden, meist Kinderlieder, Reime und Tänze, wird die Freunde des Volksliedes nicht wundern. In einer Sammlung, die hauptsächlich den Liederschatz einer bestimmten Gegend zu umschreiben versucht, verdient gerade das Bescheidene und Unscheinbare seinen Platz. Unter den Tänzen werden unsere Geiger manche brauchbare Tanzmelodie herausfinden und andere damit anregen, einen Tanz dazu sich ausdenken; und wer Sinn dafür hat, wird an den kleinen Verschen, die die Mütter ihren kleinen Kindern vorsingen, gewiß ebenso Freude haben wie an den einfachen Spielen der Kinder auf der Straße.

So bitten wir unsere Landsleute, dieses Heftchen mit Wohlwollen anzunehmen. Unsere westfälischen Wandervogel aber mögen bei diesen Liedern an den Westfalengautag denken, den wir zu Ostern dieses Jahres in der Senne zusammen feierten.

Leipzig, im Herbst 1913.

F. W. Rittinghaus-Halver.

Karl Brüggemann-Dortmund.

## Gedenkwort zur zweiten Auflage.

Wer dieses Heft zur Hand nimmt, soll es mit heiligem Gedenken an drei Tote tun. Rittinghaus und Brüggemann, die das erste und zweite Heft des westfälischen Liederblattes herausgaben und die schon genug Stoff für ein drittes und viertes liegen hatten, sind nicht mehr.

Rittinghaus zog nach Amerika. „Ein deutscher Schulmeister“ wollte er dort sein. Und wußte doch nicht, daß er ohne den deutschen Boden nicht leben konnte. Einsam, ganz einsam fühlte er sich „in dem Lande der Seichtheit und Flachheit“. Briefe voll unendlichen Heimwehs nach Deutschland kamen herüber.

Dann kam der Krieg. Brüggemann eilte zu den Fahnen. Nach kurzer Ausbildungszeit fiel er in Nordfrankreich. Dort ist sein Grab.

Und der Freund? Wie ein Vogel im Käfig schrie seine Seele jetzt nach der Heimat: „O, könnte ich noch einmal bei Euch sein und mich in den Boden der Heimat festsaugen!“ Er konnte nicht herüber. Aber die Nachricht fand den Weg: Rittinghaus — gestorben am 13. Januar 1915.

Einer lebte noch: Rudolf Sievers, der uns die Bilder dieses Heftes schuf. Von Anbeginn war er im Krieg. Unverwundet, vier Jahre lang. Aber als im Sommer 1918 sein Regiment eine Stellung räumte, stand er mit dem Regimentsstab auf einer Anhöhe und sah die Bewegungen, sah die heranschwärmenden Feinde. Sein Künstlerauge umfaßte das Bild. Da dreht er sich um sich selbst, sinkt zu Boden. Eine Kugel hat ihn ins Herz getroffen. Ich kannte keinen mit reicherm Gemüt und reinerem Herzen.

So ist ihr Mund stumm geworden. Der schwarze Vogel flattert übers Land. Sind sie wirklich stumm? Ihre Lieder und Bilder sollen aufs neue hinausgehen unter die Wandervogel. Hört Ihr die drei Freunde nicht mehr singen, wenn Ihr aus ihrem Heft die Lieder singt? Wir können die Hände nicht mehr erreichen, die wir dankbar drücken möchten. Aber wir können treu sein. Auch den Toten.

Braunschweig, im Frühling 1919.

H. E. Schomburg.